

Wieder zurück in Deutschland

Vor eineinhalb Monaten wurde ich von meiner Familie am Frankfurter Flughafen begrüßt. Es fühlt sich, seltsamerweise, um einiges länger her an. Die Zeit vergeht langsamer, da man in dem Zustand des Wartens auf dem neuen Lebensabschnitt „Studium“ ein bisschen verharret. Außerdem ist man vom gewohnten Umfeld umgeben und es ist nicht alles neu, wie damals in Argentinien. Ich bin aber gut angekommen. Auch wenn es am Anfang komisch war, dass ich meine Freunde umarmen konnte und nicht nur durch die Kamera des Smartphones winken kann. Zudem habe ich lange gebraucht um den Jetlag zu überwinden und um in den neuen alten Alltag hineinzufinden. Andere Essens und Schlafensgehzeiten. Keine Siesta mehr. Das war doch eine größere Umstellung, als ich dachte. Vor allem seltsam fand ich, mein altes Zimmer zu beziehen. Weil das Zimmer in mir Erinnerungen erweckte, die ich erst mal wieder zu mir zuordnen musste. Argentinien hat mich mit so vielen neuen Eindrücken und Erinnerungen gefüllt und eigentlich war mein Kopf schon voll.

Das Ankommen in Deutschland, war auch durch viel Freude geprägt. Ich habe viel Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden verbracht. Das Essen gegessen, was ich am meisten vermisst habe und bin oft in den Wald gegangen. Ich habe Deutschland nochmal ganz neu schätzen gelernt. Nicht nur den schönen Wald und das Essen. Sondern viel mehr, wie gut wir es haben im Bezug auf Sicherheit im Job, Inflation und Perspektiven. Ich kann mir etwas kaufen, ohne gleich darüber nachzudenken, ob es morgen 1/3 mehr oder weniger kostet. Oder mal ein Wochenende wegfahren, ohne zu überlegen, ob ich das Geld sparen sollte, da ich nicht genau weiß, ob ich das in zwei Wochen für mein Essen brauche. In dem Punkt haben wir in Deutschland eine sehr viel größere Sicherheit. Auch ist mir noch kein Kind begegnet, das mich nach Geld gefragt hat und es gibt, zumindest in meiner kleinen Stadt, weniger Personen, die ohne Dach über dem Kopf den Winter verbringen. Vorher hatte ich die Einstellung „Ich mag Deutschland nicht so. Irgendwie ist es langweilig hier!“ Doch jetzt merke ich, wie dankbar ich für die Sicherheit und für das vermeintliche „Langweilige“ bin.

Was ich an Argentinien vermisse, ist primär kulturelles. Das Tanzen, die Musik und die Lebenseinstellung vieler Menschen aus meinem Umfeld. Die Lockerheit trotz der schweren Umstände. Ich vermisse die Straßenmusik, die beeindruckenden Kunstmärkte und vor allem meine Freunde. Gerne würde ich mich mal kurz hinteleportieren, aber es liegt ein 13-Stunden Flug zwischen dem Land und mir. Dass ich so vieles vermisse, zeigt mir aber auch, dass der Ort schon wie ein zweites Zuhause für mich geworden ist und ich hoffe, dass ich oft noch dort hinkomme. Wer weiß, vielleicht sogar ein Auslandssemester?

Letzte Woche hatte ich mein Rückkehrseminar. Dort haben wir uns viel mit der Frage beschäftigt, was wir uns mitnehmen können. Ein paar meiner Gedanken möchte ich mit euch teilen.

Ich meine, dass wir generell viel durch kulturellen Austausch lernen können und dass wir die Möglichkeiten dafür meistens zu wenig nutzen. Durch Argentinien habe ich gelernt ein bisschen Kontrolle abzugeben und nicht alles planen oder lenken zu müssen, denn es kommt sowieso nicht immer so wie du es willst. Andere Wege oder Ergebnisse sind nicht gleich schlechter, sondern anders. Auch möchte ich gerne etwas von der Teilkultur Argentinien mitnehmen. In Deutschland ist es im Bezug auf dem Mate vielleicht ein bisschen schwierig, aber ich denke vielmehr an Leben, Essen und Gedanken teilen. Ich durfte so viel von anderen

lernen, da sie sich für mich geöffnet haben. Jetzt möchte ich auch mein Wissen über Argentinien teilen und das Land, was mich so geprägt hat, anderen näherbringen.

Insgesamt hatte ich ein schönes Jahr und ich durfte viel lernen. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und würde es jederzeit wiederholen. In diesem Zuge auch vielen Dank für eure Unterstützung!

Und somit wünsche ich euch zum letzten Mal:

Liebe Grüße,
eure Theresa

PS: hier noch ein paar Bilder von meinen letzten Tagen in Argentinien

